

last eines ausgedehnten landwirthschaftlichen und industriellen Wirkungskreises sich um die Erziehung seines Sohnes wenig gekümmert und er sah zu spät, welche bittere Frucht diese Vernachlässigung trug.

Da nun Bretislav keineswegs frei von Eigennus war und die Vorzüge soliden Reichthums bestens zu schätzen verstand, so gieng er mit Bereitwilligkeit auf die väterlichen Instruktionen ein, die ihm in Betreff seines Verhaltens zu Bernhardine ertheilt wurden.

Der Erfolg rechtfertigte, wenigstens für jetzt, diese Bemühungen. Nach Ablauf des Trauerjahrs verlobte sich Bernhardine mit Bretislav und kehrte nach Hohentraum zurück. Tante Koyna war beordert, ihr als Dame d'honneur zur Seite zu stehen.

11. V.

Unsere Erzählung kehrt zu demjenigen Tage zurück, an welchem wir Karl Brantow auf dem Waldhügel schlafend fanden. Das Gewitter war gegen Abend heraufgezogen, hatte sich in kurzen gewaltigen Schlägen ausgetobt und dann in einen leise herniederrieselnden Landregen aufgelöst.

bedürfte, der Italiensch und Deutsch verstehe. Jetzt, nach langjährigem Aufenthalt in Deutschland, hatte er sich im Sprechen bedeutend vervollkommenet, und nur ein leiser Fremdaccent verräth noch den Ausländer.

Während er sich in die Zahlen vertieft, klopfte es an seine Thür. Ein ziemlich zerlumptes, von Regen triefendes altes Weib trat ein. Wir erkennen die Alte, mit der Brantow auf dem Hügel gesprochen hatte.

„Aha, die alte Stillern! Was bringt Ihr denn Gutes so spät am Abend? Tretet nur bei Seite und macht mir die Stube nicht naß.“

„Hm!“ machte die Alte mit einer Miene, als ob sie gar nicht geneigt sei, sich von Giacomo einschütern zu lassen, „wenns weiter nichts ist! Das bisse! Regenwasser! Ich hätte auch ins Trockene unterkriechen können, aber ich habe gedacht: laß regnen; ich muß dem Schado was sagen, sonst könnt' es bei dem einregnen!“

„So? Also eine Neuigkeit? Kann mirs denken. Mutter Stillern ist 'mal wieder rathentahl und braucht Geld. Ge?“

Die Alte schwieg und sicherte nur leise in sich hinein.

„Eine Neuigkeit soll ich erfahren? Na, heraus mit der Sprache, Schado ist neu-gierig.“

„Schado“ war nämlich die germanisirende Umänderung, mit welcher Giacomo von dem Schloßpersonal und den Bewohnern der Dorf-nachbarschaft benannt wurde.

„Zimmer Geduld! Erst wollte ich doch 'mal fragen, wie's der Anna geht, ob sie auch hübsch munter und gesund ist?“

„Die Anna geht Euch nichts mehr an.“

„I na, könnte doch sein, daß sie mich was angeht. Hab mich recht gewundert, als sie drunten in Schwaldendorf erzählten, daß die Anna jetzt hier Kammerjungfer bei der gnädigen Comtesse ist.“

„Warum soll die Anna nicht hier sein?“

Die Alte war aufgestanden, hatte sich dicht vor Giacomo hingekümmert und winkerte ihn mit einem vertraulichen Grinsen an. „Ja, klug ist er, der Herr Schado, klug wie der Satan. Ich merke recht gut, wo der Braten zum Feuer soll. Das ist nicht so ohne, was die Leute munkeln, ich merk's, ich merk's!“

„Dummes Geträtsch!“

„I freilich, wenn sonst geklatscht und geschwadronirt worden ist, der Herr Schado wäre hinter dem und jenem hübschen Mädchel her — freilich, da wars bloß Dummerei und Juz. Warum nicht? Die Mannsbilder machens einmal nicht anders. Und wenn der Herr Schado auch schon seine Bierzig auf dem Rücken hat, er ist immer noch ein rühriger Junggeselle. Nun heißt's aber, der Herr Schado schmuzzirt mit der Anna, und da sagt die alte Stillern: merkst du was? Das hat was zu bedeuten.“

„Laßt mich mit Eurem Unsinn in Frieden!“

Ungefähr sein, daß die Anna just hierher gegangen ist? Na, das kann doch der Blinde greifen, daß der Schado dabei seine Hand im Spiel gehabt hat. Ja, ja, wird Alles passen und zutreffen. Wenn der Herr Schado die Anna heirathen thäte, und wenn die alte Stillern herzugeholt würde, und wenn dann so allerlei Geschichten ans Tageslicht kämen — natürlich erst zu rechter Zeit, wenn der Herr Schado mit der Anna richtig copulirt ist — wäre gar nicht so Abel!“

(Fortf. folgt.)

Landesproduktenbörse.

Heilbronn den 12. Febr. Die flauere Stimmung im Getreidegeschäfte hat in den letzten Wochen, wie an den auswärtigen größten Märkten, so auch hier im Allgemeinen fortgedauert und namentlich die Preise der Brodfrüchte blieben gedrückt.

Waizen 5 fl. 54 kr. bis 6 fl. 12 kr., Kernen 5 fl. 48 kr. bis 6 fl. 12 kr., Dinkel 3 fl. 48 kr. bis 4 fl., Gerste blieb preishaltend auf 5 fl. bis 5 1/2 fl., während Haber williger zu kaufen war, 4 fl. 54 kr. bis 5 fl. 6 kr. und Ackerbohnen 5 fl. Alles per Netto-Gr.

Die Mehlpreise sind in Folge starken Angebots noch mehr gewichen und stehen heute wie folgt: Nr. 1: 9 1/2 bis 9 1/4 fl., Nr. 2: 8 1/2 bis 8 1/4 fl., Nr. 3: 7 bis 7 1/4 fl., Nr. 4: 5 1/2 bis 6 fl. nach Qualität. Kleefamen lebhaft gefragt und steigend. Neuer dreiblättriger sojlet 29 1/2 bis 31 1/2 fl., Luzerner 31 bis 35 fl. nach Waare.

Fränkischer Hanfsamen 8 fl. 15 kr. bis 8 fl. 20 kr. hiergelegt. Kohlraps 8 1/2 bis 8 1/4 fl., Mohnsamen, weißer ostindischer 10 1/2 bis 11 fl., Rübsöl 18 fl., Rohnöl 41 fl., Leinöl 19 fl.

Fruchtpreise.

Winnenden den 11. Februar. Kernen — fl. — kr. Dinkel 4 fl. 2 kr. Haber 4 fl. 56 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 15 kr. Wirsching 1 fl. 36 kr. Roggen 1 fl. 40 kr. Waizen 2 fl. — kr. Ackerbohnen 1 fl. 40 kr. Linsen 2 fl. 48 kr. Welschkorn 1 fl. 36 kr. Erbjen 2 fl. 48 kr.

Gestorben.

den 12. Febr.: Christian Eckert, Bürger und Glaser hier, 63 Jahre alt, an Auszehrung. Beerdigung Sonntag Nachmittag halb 4 Uhr.

den 14. Februar: Friederike Eckert, Ehefrau des Glasers Eckert hier, 60 Jahre alt, an Unterleibsentzündung. Beerdigung am Dienstag den 16. Febr., Abends 4 Uhr. Ihr Tod erfolgte kaum eine halbe Stunde vor der Beerdigung ihres Gemannes.

Gottesdienste der Parodie Badnang.

am Dienstag den 16. Februar. Vormittags 9 Uhr Betstunde: Herr Helfer Riet ham er.

Hiezu als Beilage Nr. 35 des Generalanzeigers für Württemberg.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 20.

Donnerstag den 18. Februar 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Die Freitag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte u.; für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. u.

An die Orts-Vorsteher,

betr. das Erforderniß eines Gewerbelegitimationscheins zum Handel mit Vieh im Umherziehen.

Nachstehenden Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 6. d. M. wird zur Kenntnißnahme und Nachachtung bekannt gemacht. R. Oberamt. Drescher.

Das Ministerium des Innern an die R. Regierung für den Schwarzwaldkreis.

Auf den Bericht vom 22. Sept. v. J., betreffend das Erforderniß eines Gewerbelegitimationscheins zum Handel mit Vieh im Umherziehen, wird der R. Kreisregierung eröffnet, daß lebendes Vieh, abgesehen davon, daß die Viehproduktion nicht mit dem landwirthschaftl. Geschäft geht und daß deshalb sowohl zum Kauf als zum Verkauf von Vieh für den Zweck des Wiederverkaufs in lebendem Zustand, als auch zu dessen Verkauf im Umherziehen ein Legitimationschein erforderlich ist. Stuttgart den 6. Febr. 1875. S. d.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher,

betr. die Umlage des Gebäudebrandschadens für das Jahr 1875.

Die Ortsvorsteher werden in Gemäßheit der Minist.-Verf. vom 20. Nov. v. J. (Ministerialamtsblatt S. 297) angewiesen, die Verzeichnisse über die auf 1. Januar 1875 vorgekommenen Änderungen des Feuerversicherungscatasters und die Brandschadens-Umlage- und Einzugskontrollen ohne Verzögerung zur Revision hieher vorzulegen. Badnang den 16. Febr. 1875. R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

Nachdem durch Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 8. d. M. Nr. 950 die Dauer der Wirkung der Ministerialverfügung vom 25. Nov. 1849, betreffend die Beschränkung des Kleinholzhandels im Bezirk der Stadtdirektion und des Amtsoberamts Stuttgart, bis zum 30. April 1875 verlängert worden ist, so erhalten die Ortsvorsteher die Befehung, dieses sammt der gedachten Ministerialverfügung in ihren Gemeinden bekannt zu machen. Badnang den 17. Febr. 1875. R. Oberamt. Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluss von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsachanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden

dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlösz aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt gefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Rothgerber Gottlob Müller von Badnang.

Donnerstag den 29. April 1875, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus zu Badnang.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Samstag den 13. März l. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Badnang statt. Rothgerber Gottlob Müller von Badnang.

Donnerstag den 29. April,

Vormittags 11 Uhr, Rathhaus zu Badnang. Der Liegenschaftsverkauf findet am Samstag den 13. März l. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Badnang statt. Den 10. Februar 1875. R. Oberamtsgericht. Clemens.

Badnang.

Gläubigeraufruf.

Auf das Ableben des Christian Weiler, langjährigen Dienstknechts im Einhorn zu Oppenweiler, werden dessen etwaige Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 14 Tagen unfehlbar bei unterzeichneter Stelle oder der Kürze halber bei dem Schultheißenamt Oppenweiler schriftlich anzumelden. Badnang den 15. Febr. 1875. R. Gerichtsnotariat. Reinr. ann.

Badnang.

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod der Louise Friederike geb. Seltwanger, gewesenen Ehefrau des Rothgerbers Friedrich Götz ist demnachst Rea. und Eventual-Theilung vorzunehmen. Um die's Theilungsgeschäft mit gründlicher Sicherheit erledigen zu können, werden Gläubiger und

Bürgen aufgefordert, ihre Ansprüche längstens bis 1. März schriftlich geltend zu machen.
Den 16. Febr. 1875.
R. Gerichtsnotariat.
Reinmann. Waifengericht.
Vorstand
Schmüdle.

Bachnang. Fahrriß-Versteigerung.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Gustav Breuninger, Gottliebs Sohn, wird die zum Verkauf bestimmte Fahrriß am **Montag den 22. Febr. d. J.** im öffentlichen Aufstreich veräußert:
Hauptsächliche Gegenstände sind:
Lohn, Handwerkszeug, 1 Handwagen, Lohsäcke, eichene Kisten und Fichtenlosh, Schablen, 1 Prückenwaage, 1 große steinerne Tafel, 3 zweieimrige Fässer, Most, 2 Gefinbetten mit Werkzeugen, Schreinwerk und allerlei Housrath.
Es wird um 8¹/₂ Uhr begonnen.
Die Liebhaber werden in das Breuninger'sche Wohnhaus in der Walle eingeladen.
Den 16. Febr. 1875.
R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Steinberg, Gemeindebez. Murrhardt, Gerichtsbezirks Bachnang. Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Ehefrau des Georg Adam Kronmüller, Bauers in Steinberg, Dorothea geb. Dietrich, kommt die vorhandene Liegenschaft am **Dienstag den 23. ds.,** Morgens 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Dieselbe besteht in:
Der Hälfte an einem 1stodigen Wohnhaus und der Hälfte an einer Scheuer mit angebauter Wagenbütte, ca. ¹/₂ Mrg. Gärten und Ländern, " 5 " willf. geb. Aedern, " 7¹/₂ " Wechselfeld, " 10¹/₂ " Wiesen, " 9¹/₂ " Wald.
Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Murrhardt den 15. Febr. 1875.
R. Amtsnotariat.
Knodel.

Steinberg, Gemeindebezirks Murrhardt, Gerichtsbez. Bachnang. Fahrriß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Ehefrau des Georg Adam Kronmüller, Bauers in Steinberg, Dorothea geb. Dietrich, kommt die vorhandene Fahrriß am **Mittwoch den 24. ds.,** von Morgens 8 Uhr an, in der Kronmüller'schen Behausung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Dieselbe besteht in:
Büchern, Frauenkleidern, Bettgewand, Leinwand, darunter ca. 116 Ellen Tuch, Ruchengeschirr, Schreinwerk, 1 zweieimrige Faß, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter 1 Leiterwagen, 8 Jmi Most, Vieh, nämlich 1 Paar Stiere, 2 Kühe, 1 Rindle

und ein Schwein, ferner 3 Schef- fel Haber, 14 Eri. Gerste, 8 Schef- fel Dinkel, 2 Schefel gemischte Frucht, 50 Eri. Heu und Dohnd, 30 Eri. Stroh und 125 Eri. Kartoffeln.
Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Murrhardt den 15. Febr. 1875.
R. Amtsnotariat.
Knodel.

Bachnang. Schafe-Verkauf.

Am **Montag den 24. Februar,** Nachmittags 2 Uhr, werden im Exekutionsweg dem Eberhardt Mäg- le, Schäfer dahier, 146 Mutter- u. Lamm- schafe in dem untern Schafhaus dahier zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 15. Februar 1875.
Stadtschultheißenamt.
Schmüdle.

Oberamtsstadt Bachnang. Verkauf eines Roth- gerberei-Anwesens.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Gustav Breuninger, Gottliebs Sohn, von hier wird zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am **Mittwoch den 10. März d. J.,** Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft:
Ein zweistöckiges Wohnhaus, theils von Stein, theils von Fachwerk, mit Kniebock und Giebel- dach in der Thaus, neben Ludwig Meis- ter und Friedrich Käb, B. V. A. mit Zubehörenden zur Roth- gerberei 5000 fl.,
¹/₂ Mrgn. 5,6 Akr. Wiese in der hintern Thaus, neben Rothgerber Ludwig Meister und Jakob Holzwarth,
¹/₂ Mrg. 8,3 Akr. Baumader im Zwischen- äderle, neben Rothgerber Friedrich Käb und Schuhmacher Klinger, gerichtlicher Anschlag 6000 fl.,
¹/₂ Mrg. 45,2 Akr. Acker in der hintern Thaus, neben dem Weg und David Beck, gerichtlicher Anschlag 250 fl.
wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingela- den werden, daß dieß der letzte öffentliche Aufstreich ist.
Bachnang, 16. Febr. 1875.
Rathschreiber
Krauth.

Oberamtsstadt Bachnang. Verkauf eines Wohnhauses mit Rothgerberei-Einrichtung.

Aus der Gantmasse der Gebrüder Gottlob und Gustav Müller, Roth- gerber dahier, wird zu Folge ober- amtsgerichtlichen Auftrags am **Sonntag den 13. März d. J.,** Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 4 Woh- nungen und gewölbtem Keller in der Schmiedgasse, neben dem Weg und Stadt- pfeger Springer, B. V. A. 2100 fl.,
¹/₂ an einer zweieimrigen Scheuer mit 2 Stallungen in der Schmiedgasse, neben der Straße und der Einfahrt, B. V. A. 1000 fl.
Ein Lohsäckstand beim Haus, neben dem Weg und Stadtpfeger Springer,

B. V. A. 25 fl.
2,9 Akr. Garten, am Hof, an der Stadt- mauer, neben sich selbst und Johanne Müller, gerichtlicher Anschlag 4400 fl.
Eine einbarnige Scheuer mit Stallung in der Kesselgasse, neben Bierbrauer Arm- bruster und dem Weg, gerichtlicher An- schlag 1800 fl., B. V. A. 900 fl.
¹/₂ Mrg. 40,6 Akr. Acker im Krähenbach, neben Sternwirth Neuthers Wtw. und Rothgerber Ehemann, gerichtlicher An- schlag 180 fl.
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Bachnang den 16. Febr. 1875.
Rathschreiber
Krauth.

Oberamtsstadt Bachnang. Wohnhausverkauf.

In der Gantmasse des Flaschners Christian Jakob Dietrich dahier wird zu Folge ober- amtsgerichtlichen Auftrags am **Sonntag den 27. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:
Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohn- haus mit 2 Wohnungen in der Scheu- renegasse, neben Metzger Jung u. Seckler Kappbahn,
Ein Keller unter dem Scheurenantheil des Friedrich Bäuerle, Nr. 555.
B. V. A. 1600 fl.,
Gerichtlicher Anschlag 1800 fl.
wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.
Bachnang den 9. Febr. 1875.
Rathschreiber
Krauth.

Großaspach. Eichenrindenverkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinewald Fauten- hau werden am nächsten **Montag den 22. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, ca. 250 Ctr. bessere Größ- und Kaitelrinde auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich ver- kauft, wozu man Liebhaber einladet.
Den 16. Febr. 1875.
Schultheißenamt.
Göck.

Dppenweiler. Gerichtsbezirks Bachnang. Fahrriß- u. Liegen- schaftsverkauf.


In der Hinterlassenschaft der verstorbenen H. G. G. G. G. Wittwe dahier kommt die vorhandene Fahrriß im Gesamtanschlag von 80 fl. am **Dienstag den 23. d. M.,** Vormittags 8 Uhr an, in ihrer Behausung gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung, wobei vorkommt:
Frauenkleider, Bett- und Bettgewand, etwas Ruchengeschirr und Schreinwerk.
Ferner am darauffolgenden Tage (am Matthiastage), Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathszimmer zum erstenmale:
Ein einstöckiges, freundlich gelegenes Wohn- haus mit 2 Wohnungen, und Backöfen an der Karlsstraße mit 2 anstoßenden Gärten und Hofraum, Anschlag 900 fl. Parzelle Nr. 210. 7 Akr. 79 M. Wiese in der Wehlinge, neben Garkwirth Metz und Wilhelm Schlipf, Anschlag 75 fl. Parzelle Nr. 211/2. 33 Akr. 13 M. Wiese

dieselbst, neben Wilhelm Schlipf beider- seits, Anschlag 400 fl.
Parz. Nr. 585/2. 30 Akr. 8 M. Wiese, 11 " 23 " Baumwiese
41 Akr. 31 M. im Göggen- rain, neben Karl Grundner und Jakob Schwarz, Anschlag 250 fl.
wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen bei der Liegenschaft billigt gestellt werden.
Den 13. Febr. 1875.
Waifengericht-
Vorstand Moll.

Bachnang. Verkauf oder Verpachtung einer Wiese.

Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt, mit der sogen. Pfaffenrinne in der hin- tern Thaus, neben der Murr und dem Staat, 9¹/₂ Mrg. 45,4 Akr. im Reih haltend, einen Verkaufs- oder Verpachtungs-Versuch theil- weise oder im Ganzen zu machen, und ladet hiezu Liebhaber in dem einen oder andern Falle auf **Mittwoch den 24. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, auf das hiesige Rathhaus ein.
Den 15. Febr. 1875.
Stadtpflege:
Springer.

Unterweissach. Vieh- etc. Versteigerung.

Unterzeichneter ist gefonnen, am **Mittwoch den 24. Februar** (als am Matthiastage) Folgendes dem Verkauf auszusetzen:
 2 großtrachtige Kühe,
1 Kalbel und
1 Rind,
1 Ziege,
10 Hühner,
Vorräthe an Futter und Stroh,
1 Futterstreichmaschine,
1 Strohhubl,
1 neues Bernerwägel,
1 eis. Zweipännernwagen, 1 Pflug, 1 Egge,
2 Säulensäffer und sonstiges Fuhrgeschirr, wo- zu Liebhaber einladet
Gottlob Wandle,
Rothgerber.

Großerlach. Darlehensgesuch.

Für einen Gemeindeangehörigen, welcher als pünktlicher Zinszahler prädicirt ist, suche ich gegen mehr als doppelte Pfandsicherheit ein Darlehen von 700 fl.
Den 15. Febr. 1875.
Schultheiß Kemppe.


Großerlach. 40 Raummeter aufbereitete dürre Fichtenstumpfen

verkauft und sieht Offerten entgegen
Schultheiß Kemppe.

Bachnang. Hausantheilverkauf.

Der Unterzeichnete ist gefonnen, einen Theil seines Wohnhauses in der Sulzbacher Vor- stadt hier aus freier Hand zu verkaufen und ladet Liebhaber in seine Wohnung ein. Es kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlos- sen werden.
Jakob Götz, Oypfer.

R ü r t i n g e n . Pantoffelhölzer für Gerber empfehlen in 2 Größen die mechanische Korkstöpselabrik C. A. Greiner.

Bachnang.
Nachdem die neuesten Façonnen in Som- merhüten bei uns eingetroffen sind, beehren wir uns anzuzeigen, daß

zum Waschen und Façonnen angenommen werden.
Geschw. Bauerheim.

Stroh- hüte

Bachnang.
Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt, mit der sogen. Pfaffenrinne in der hin- tern Thaus, neben der Murr und dem Staat, 9¹/₂ Mrg. 45,4 Akr. im Reih haltend, einen Verkaufs- oder Verpachtungs-Versuch theil- weise oder im Ganzen zu machen, und ladet hiezu Liebhaber in dem einen oder andern Falle auf **Mittwoch den 24. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, auf das hiesige Rathhaus ein.
Den 15. Febr. 1875.
Stadtpflege:
Springer.

Bachnang. Empfehlung. Ofenpußer.

Von heute an betreibe ich mein Geschäft als
Wilhelm Bacher,
wohnhaft bei Rorbmacher Schäfer auf dem Graben.

Bachnang. 2 bis 3 Brill. Acker im untern Feld hat zu verpachten.

Wer? sagt die Redaction.
Bachnang.
Verpachtung.
Den Grasertrag von meinem in der untern Thaus befindlichen 1 Morgen großen Garten suche ich auf einige Jahre zu verpachten.
Jac. F. Köchel.

Heiningen. Etwa 60 Ctr. Heu hat zu verkaufen Friedrich Müller.

Dppenweiler.
70 Ctr. gutgedörries
Heu und Dohnd
wird dem Verkauf ausgesetzt von
Gärtner Fromm.

Bachnang. 4 Cimer guten Apfelmoss hat Umzugs halber zu verkaufen J. D. Hafert, Dreher.

Bachnang. Ein gesundenes Wildhantle kann der Eigenthümer abholen bei Metzger Käb.

Bachnang. Einen Wagen Holzkohlen sucht zu kaufen Aupfetschmied Erb b. d. Post.

Sulzbach. Einen tüchtigen Wagnergesellen sucht zum sofortigen Eintritt gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung G. Schaubel, Wagner.

Bachnang. Ein tüchtiger Lohknecht findet bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei Rudolph Käb, Rothgerber.

Bachnang. Verlorene Cylinderuhr. Gestern Nachmittag ging vom Gasthaus zum Hirch bis zum Stern hier eine silberne Cylinderuhr verloren. Der ehrliche Fin- der wird gebeten, diese gegen Belohnung bei der Red. d. Bl. abzugeben.

Ein Confrmand, welcher eine Latein- oder Realschule besucht hat, kann in einer Buchhandlung als Lehrling eintreten. Derselbe braucht nicht bemittelt, soll aber gut erzogen und strebiam sein. Dieser Beruf hat Annehmlichkeiten und Vorzüge und wird beste Ausbildung geboten. Kost und Wohnung beim Lehrherrn. Offerten übernimmt Buchhändler Graf in Cannstatt. (H. 7520)

Lehrstelle-Gesuch. Ein kräftiger Mensch von 17 Jahren, der das Schreinerhandwerk erlernen will, sucht in Bachnang oder Umgegend bei einem tüchtigen Meister eine Lehrstelle. Näheres bei der Redaction.

Esslingen. Schleiferlehrlings-Gesuch. Ein solcher findet eine Stelle mit Kost, Logis und Lohn unter sehr günstigen Beding- ungen bei G. Renner.

Weintresterbrautwein, Frucht-, Zwetschgen-, Kirchengest, Liqueure versenden in abgelagerter Waare Gebrüder Schieber Brennerei, Esslingen.

Jeden Bandwurm entfernt in 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt Bleich- such, Trunksucht, Magenkrampf, Flechten aller Art und epileptische Krämpfe — auch brieflich: (H. 0240) Boigt, Arzt zu Croppenstedt (Preußen).

Zinsquittungen für hinterlegte Staatsobligationen empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Der Heilbronner Lindenmarkt am 15. ds. war von Käufern stark besucht und die Kauflust eine große, so daß beinahe das ganze zum Verkauf angemeldete Quantum, welches dem fernbigen ziemlich gleichkommt, abgesetzt wurde. Die Preise stellten sich jedoch im Allgemeinen höher und erreichten bei Glanzrinde 4 fl. bis 4 fl. 35 kr., bei Grobrinde 1 fl. 36 - bis 2 fl. 22 kr.

Die Zufuhren zum Ledermarkt am 16. ds. waren ebenfalls sehr bedeutend und gingen die Preise gegen den letzten Markt etwas in die Höhe. — Auch auf den Viehmarkt wurde sehr viel und schönes Vieh getrieben und gingen die Preise etwas in die Höhe.

Dr. Robert v. Mayer in Heilbronn ist von dem freien deutschen Hochstift für Wissenschaften, Künste und allgemeine Bildung in Goethe's Vaterhause zu Frankfurt a. M. zum Ehrenmitgliede und Meister ernannt worden.

Hall, 13. Febr. Heute wurde im Gasthose zum Adler dahier die Zimmermagd wegen Kindsmord verhaftet und in das oberamtsgerichtliche Gefängnis gebracht. Wie man hört wurde das todte Kind im Bettstroh versteckt vorgefunden.

Kottweil den 15. Febr. Gestern Vormittag fanden 2 hiesige Knaben in dem oberhalb der alten Spitalmühle am Neckar aufgeschlagenen Badhäuschen die Kleider einer Frauensperson, welche vermuthlich ihren Tod in den Wellen des Neckars gesucht hat. Heute angestellte Nachsuchungen blieben bis jetzt ohne Resultat, doch wurde soviel festgestellt, daß vor ungefähr 3 Wochen, bei dem letzten hohen Wasserstande, eine Frauensperson an der bezeichneten Stelle Verdracht erregend längere Zeit auf- und abging. Ein aus Obereschach, badiſchen Bezirksamts Billingen gebürtiger Mann will die Kleider als diejenigen seiner seit 3 Wochen vermißten Schwester erkennen.

Buttenhausen, D.A. Münsingen, 12. Febr. Gestern Mittag wurde hier ein 7/8 Jahre altes Kind von seiner Mutter allein in der Wohnstube zurückgelassen. Das Bettchen, in dem es lag, stand zunächst dem Ofen und fing in Folge hiervon Feuer. Dieses wurde zwar bald wieder gelöscht, allein das Kind war unterdessen durch den Rauch erstickt. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Ulm den 14. Febr. Mit der Bornahme der Vermögensuntersuchung in der Santsache des Spar- und Kreditvereins hat das R. Justizministerium dem Vernehmen nach den Kreisgerichtshofschreiber Bitter dahier beauftragt.

In München wurde am 16. Febr. die bayerische Abgeordnetenkammer eröffnet. Febr. v. Stauffenberg eröffnete die Sitzung um 11 Uhr. Derselbe zeigt den Tod der Abgeordneten Scheid und Schmidbauer an, deren Ersatzmänner Stöger und Mäglinger vereidigt werden. Die Frage über die Nothwendigkeit der Neuwahl des Dr. Adler, wegen Ernennung zum Notar in der Pfalz wird an den Geschäftsordnungsausschuß verwiesen. Der Kriegsminister legt den bayerischen Militäretat pro 1875 auf Grund des Reichsgesetzes vor,

ferner einen Gesekentwurf wegen Regulirung der Rechtsverhältnisse der bayerischen Militärbeamten nach der Reichsnorm.

Die Kaiserlocke, von Hamm in Frankenthal zum dritten Mal gegossen, ist jetzt als gelungen betrachtet worden und wird im März nach Köln transportirt. Dort wird sie nochmals auf den Ton geprüft und dann definitiv übernommen.

Aus dem Großherzogthum Hessen den 13. Febr. Der älteste Mann unseres Großherzogthums ist dieser Tage mit Lob abgegangen, der Israelite Simon Levy in Hohen-Sülzen in Rheinhessen. Er erreichte das seltsame Alter von 106 Jahren und hinterläßt eine Nachkommenſchaft von 65 Personen, darunter drei Kinder, die auch bereits Siebenziger sind. (In Böhmen starb am 13. d. ebenfalls ein Israelite im Alter von 105 Jahren, der 70 Enkel und 78 Urenkel hinterläßt.)

In der Bundesrathssitzung vom 13. d. M. wurde beschloſſen, für die 10-Markstücke die Benennung Krone, für die 20-Markstücke die Benennung Doppelkrone einzuführen.

Frankreich.

Paris den 13. Febr. Die „Agence Havas“ meldet: Man versichert, daß das Ministerium gestern bei dem Marschall-Präsidenten sein Demissionsgesuch dringlich erneuert habe; Mac Mahon hätte demzufolge Broglie berufen, um demselben die Neubildung des Cabinets zu übertragen.

Paris den 15. Febr. Marschall Mac Mahon beſprach sich mit mehreren Personen, doch ist in betreff der Neubildung des Cabinets noch nichts entschieden. Die Neubildung scheint auf ernstliche Schwierigkeiten zu stoßen. Man glaubt, daß dieselbe nicht früher erfolgen werde, bis die Nationalversammlung über die konstitutionellen Geſetze definitive Beschlüsse gefaßt hat.

Nordamerika.

Der König der Sandwichsinseln, David Kalakua, ist nach längerem Aufenthalt von Washington abgereist. Amerikanische Blätter geben ihm das Zeugniß, daß er sich wie ein Gentleman betragen habe, dem weder Mangel an Takt, noch an hoffähigem Auftreten vorgeworfen werden könne.

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Glasenapp.

(Fortsetzung.)

„Habt Ihr was dagegen? Kanns nicht Euer Vortheil sein, so gut wie meiner?“

„Hab auch nichts dagegen. Wenn nun aber ein Anderer da wäre, der was dagegen hätte, der auch hinter der Anna her wäre, ein junger, bildhafter Kerl, der den Herrn Schado aus den Sattel hebt, noch ehe es zum Klappen gekommen ist?“

Giacomo stand auf, schien sich jedoch zu besinnen, daß es nicht gerathen war, merken zu lassen, wie wichtig ihm diese Nachricht sei. Er sagte verächtlich: „Was!“ und fuhr mit der verwandten Hand unter dem Kinn hervor, denn er hatte noch immer die Gewohnheit italienischer Geſen.

Die Alte ließ sich jedoch nicht irren machen. Es sei Einer da, behauptete sie, der nach der Hellborn Anna gefragt und gekundſchaftet habe, und sie wolle ihren alten Kopf dreingeben, wenn das nicht ein Liebhaber von Anna sei. Ihr mache Keiner ein K für ein U, sie habe recht gut gemerkt, was die Gloden geschlagen hätten, als der Gewisse nach der Anna fragen that.

Nach einigem Zögern fragte Giacomo: „Und wer soll denn der Gewisse sein?“

„Umsonst ist der Tod!“ lachte die Alte und hielt die hohle Hand hin.

„Dacht ichs doch!“ knurrte Giacomo, ließ jedoch etwas kleine Münze in die Hand der Alten fallen. Diese stieg an zu feilschen und zu handeln, und erst als Giacomo die Gabe verdoppelt hatte, rückte sie mit der Sprache heraus. Sie beschrieb Karls Persönlichkeit und fügte hinzu, daß er noch heute Abend im Schlosse eintreffen würde; zu zeitig jedoch nicht, dafür habe sie gesorgt.

„Aha“, murmelte Giacomo vor sich hin, „also jedenfalls der Schmiedgeſelle, der den Oligableiter repariren soll.“ — Hört einmal, Stillern“, fügte er lauter hinzu, „reinen Mund gehalten, das bitt ich mir aus! Ein gutes Stück Geld, das sollt ihr haben, wenn ich dahin komme, wosin ich will. Wenn Ihr dummer Weise schwagt, geht Alles in die Brüche.“

Die Alte nickte und gieng ihrer Wege.

Raum war die Alte fort, so rasselte ein Wagen in den Schloßhof. Giacomo sah so gleich, daß es Graf Bretislaw war, eilte dienstfertig in das Portal, meldete den Besuch der Comtesse an und geleitete den Grafen in die Gemächer der Gräfin. Von Bretislaws Kammerdiener erfuhr er, daß der Graf, wie schon oft geschah, einige Wochen in Hohenraum zu verweilen gedenkte. Nachdem Giacomo in aller Eile die Anordnungen zur Aufnahme Bretislaws getroffen hatte und die Treppen wieder hinabstieg, fand er im Portale einen jungen Mann, in welchem er so gleich den von der alten Stillern Bezeichneten erkannte. Er wies ihm Nachtquartier an und ertheilte ihm Anweisung, morgen Vormittag mit der Arbeit auf der Kuppel zu beginnen, jedoch nicht vor 9 Uhr, damit kein Klopfen und Hämmern die Herrschaften nicht im Schlafe störe.

Das imponirende Aeußere des Schmiedes stimmte Giacomo sehr unbehaglich. Annas Liebreiz und Biederkeit hatten das eintrocknende Herz des Italieners in Brand gesetzt. Auf seine Veranlassung war sie für Verhändnens Kammerdiener engagirt worden. Er strebte nach ihrer Gunst, nicht nur, weil er mit ihrem Besiß gewisse geheimnißvolle Pläne ins Werk setzen wollte, sondern auch, weil er sich ernstlich in sie verliebt hatte. Auf Tritt und Schritt umgab er sie mit allerlei Schlingeln, in denen er ihr Herz zu fangen hoffte — bis jetzt war ihm noch nicht das leiseste Zeichen ihrer Neigung zu Theil geworden.

Um so fiebernder war ihm das Erscheinen eines Fremden, in welchem er einen Rivalen fürchten konnte. Zwar sah er verächtlich auf den Schmiedegesellen herab, der seiner Meinung nach an Rang und Würde tief unter ihm stand, aber leider mußte er an demselben Schmiedegesellen recht steil in die Höhe sehen, wenn er an ihre beiderseitige Gestalt dachte. Der spindelbärre, gelbhäutige Italiener konnte keinen Vergleich aushalten mit der Hünnegestalt Karls.

(Fortf. folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 21.

Samstag den 20. Februar 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte u.; für Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. u.

Erlaß an sämtliche Oberämter, betreffend den Einzug der auf Gulden lautenden Noten der württembergischen Notenbank.

Zur Erleichterung des Vollzugs des Art. 18 des Reichsmünzgesetzes vom 9. Juli 1873, R. G. Bl. S. 239, und des Reichsgesetzes, betreffend die Ausgabe von Banknoten vom 21. Dezember 1874 (Reichsgesetzblatt von 1874 Seite 193), werden die R. Oberämter angewiesen, die Amtspflegen zu veranlassen, die bei ihnen eingehenden auf Gulden lautenden Noten der württembergischen Notenbank stets zu Steuerlieferungen zu verwenden. Ebenso sind die Gemeindefeuereinsbringer aufzufordern, alle solche Banknoten, welche in ihren Besiß gelangen, vorzugsweise zu Bezahlung der Schuldschuldsigkeiten an die Amtspflegen zu benutzen.

Stuttgart den 1. Febr. 1875.

Vorsteher: Erlass ist ungekaut den Gemeindepflegern zu eröffnen. Badnang den 18. Febr. 1875.

R. Ministerium des Innern. S. d.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

Aufforderung.

Der Gerber David Körner von hier hat die Erlaubniß nachgesucht, auf seinem Eigenthum in der untern Au eine Gerberei errichten zu dürfen.

Dies wird gemäß §. 16 der deutschen Gewerbe-Ordnung mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage binnen 14 Tagen, von Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei Oberamt anzubringen sind.

Diese Frist ist für alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen eine präklusive.

Den 18. Febr. 1875.

R. Oberamt. Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, am entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Reſch ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwa-

gen Aktivproceſſe gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am Samstag den 17. April d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause in Grab vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verſichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagsfahrtgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Johann Wörner, Tagelöhner von Grab, Freitag den 30. April d. J., Vormittags 8 Uhr, Rathhaus in Grab. Den 15. Februar 1875. R. Oberamtsgericht. Clemens.

Revier Reichenberg.

Brennholzverkauf.

Am Freitag den 26. d. M. aus der Wetterſtaig bei Nietenau: 8 Am. eichene, 516 Am. buchene Scheiter und Brügel, 1 Am. buchen Anbruch, 1 Am. erlene, 1 Am. aspene Scheiter, 6 Am. birken, 8 Am. erlene, 2 Am. aspene Brügel, 30 eichene, 8630 buchene, 60 birken, 80 erlene und 20 aspene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Futterhaus im Mönchsgarten.

Am Samstag den 27. d. M. aus dem Brenntenhan, Noth Siebersbacherlinge: 269 Am. buchene Scheiter und Brügel, 10

Am. Anbruch, 10 eichene und 3840 buchene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag oberhalb Bernhalden. Reichenberg den 18. Febr. 1875. R. Forstamt. Wehtner.

Badnang.

Gläubigeranruf.

Auf den Tod der Louise Fricberke geb. Zelwanger, gemeinen Ehefrau des Rothgerbers Friedrich Götz ist demnachst Real- und Eventualtheilung vorzunehmen. Um dieses Theilungsgeschäft mit gründlicher Sicherheit erledigen zu können, werden Gläubiger und Bürgen aufgefordert, ihre Ansprüche längstens bis 1. März schriftlich geltend zu machen. Den 16. Febr. 1875.

R. Gerichtsnotariat. Reimann.

Waisengericht. Vorstand. Schmöckle.

Badnang.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Santsache des Rothgerbers Gustav Breuninger, Gottlieb's Sohn, wird die zum Verkauf bestimmte Fahrniß am Montag den 22. Febr. d. J. im öffentlichen Aufstreich veräußert:

Hauptsächliche Gegenstände sind: Thran, Handwerkszeug, 1 Handwagen, Lohsäcke, eichene Rinden und Fichtenloh, Schableim, 1 Brückenwaage, 1 große steinerne Tafel, 3 zweieckige Fässer, 2 Gefindebetten mit Weißzeug, Schreinwerk und allerlei Hausrath. Es wird um 8 1/2 Uhr begonnen. Die Liebhaber werden in das Breuninger'sche Wohnhaus in der Walke eingeladen. Den 16. Febr. 1875.

R. Gerichtsnotariat. Reimann.

Steinberg, Gemeindebez. Murrhardt, Gerichtsbezirk Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich